



Statistischer Bericht

Wohngeld im Freistaat Sachsen

Berichtsstand 2023

K VII 1 - j/23

Zeichenerklärung

- Genau Null oder ggf. zur Sicherstellung der statistischen Geheimhaltung auf Null geändert
- 0 Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p Vorläufige Zahl
- r Berichtigte Zahl
- s Geschätzte Zahl

Allen Rechnungen liegen die ungerundeten Werte zugrunde. In einzelnen Fällen können bei der Summenbildung geringe Abweichungen entstehen, die in Abbildungen und Tabellen auf ab- bzw. aufgerundete Werte zurückzuführen sind.

Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Copyright: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz 2026

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Statistischer Bericht: K VII 1 - j/23
Wohngeld im Freistaat Sachsen
2023

[Titel](#)

Inhalt

[Vorbemerkungen](#)

Tabellen

1. [Haushalte mit Wohngeld sowie deren Durchschnittsbeträge für Miete/Belastung und Wohngeld am 31. Dezember 2023 nach Haushaltsgröße](#)
2. [Reine Wohngeldhaushalte sowie deren Gesamteinkommen und Wohngeldanspruch am 31. Dezember 2023 nach sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers und Haushaltsgröße](#)
3. [Reine Wohngeldhaushalte am 31. Dezember 2023 nach Haushaltsgröße und Art der Abzüge von den Einnahmen gemäß §§ 17 und 18 Wohngeldgesetz \(WoGG\)](#)
4. [Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss am 31. Dezember 2023 nach Haushaltsgröße, sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers, Miete, Gesamteinkommen, Wohngeldanspruch und Wohnfläche](#)
5. [Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss am 31. Dezember 2023 nach Haushaltsgröße, sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers, Miete, Gesamteinkommen, Wohngeldanspruch und Wohnfläche](#)
6. [Reine Wohngeldhaushalte am 31. Dezember 2023 nach Haushaltsgröße, Mietenstufe und Art des](#)
7. [Reine Wohngeldhaushalte am 31. Dezember 2023 nach Haushaltsgröße und Anzahl der Haushaltsmitglieder unter 18 Jahren](#)
8. [Reine Wohngeldhaushalte am 31. Dezember 2023 nach Haushaltsgröße und Anzahl der Haushaltsmitglieder von 18 bis unter 25 Jahren](#)
9. [Reine Wohngeldhaushalte am 31. Dezember 2023 nach Haushaltsgröße und Anzahl der Haushaltsmitglieder über 25 Jahren](#)
10. [Haushalte mit Wohngeld am 31. Dezember 2023 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen](#)
11. [Reine Wohngeldhaushalte am 31. Dezember 2023 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Haushaltsgröße](#)
12. [Reine Wohngeldhaushalte am 31. Dezember 2023 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers](#)
13. [Reine Wohngeldhaushalte am 31. Dezember 2023 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Höhe des monatlichen Wohngeldes](#)
14. [Reine Wohngeldhaushalte sowie deren Durchschnittsbeträge am 31. Dezember 2023 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen](#)
15. [Durchschnittliche monatliche Miete/Belastung je m² Wohnfläche und Wohngeldanspruch der reinen Wohngeldhaushalte am 31. Dezember 2023 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen](#)
16. [Wohngeldrechtliche Teilhaushalte am 31. Dezember 2023 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Haushaltsgröße](#)
17. [Wohngeldrechtliche Teilhaushalte am 31. Dezember 2023 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Wohngeldberechtigung des Antragstellers](#)
18. [Haushalte mit Wohngeld am 31. Dezember 2016 bis 2023 nach ausgewählten Merkmalen](#)
19. [Reine Wohngeldhaushalte und wohngeldrechtliche Teilhaushalte am 31. Dezember 2016 bis 2023 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen](#)

[Inhalt](#)

Vorbemerkungen

Die in den Vorbemerkungen enthaltenen Erläuterungen zur fachstatistischen Erhebung incl. Definitionen sind in den bundeseinheitlichen Qualitätsberichten hinterlegt.

Über folgenden Link gelangen Sie zum Qualitätsbericht:

[Wohngeld](#)

URL:

https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Soziales/wohngeld.pdf?__blob=publicationFile

Stand: 14.12.2021

Zusätzliche Erläuterungen

Statistikerläuterungen und Rechtsgrundlagen finden Sie unter:

[Wohngeld - Statistik - sachsen.de](#)

Über die Anträge und Entscheidungen sowie über die persönlichen und sachlichen Verhältnisse der Wohngeldempfänger wird eine Bundesstatistik durchgeführt. Der vorliegende Bericht beinhaltet das Jahresergebnis. Dieses umfasst die Empfänger am Jahresende, einschließlich der rückwirkenden Bewilligungen aus dem 1. Quartal des Folgejahres.

Auskunftspflichtig zu dieser Wohngeldstatistik sind die für die Leistung von Wohngeld zuständigen Stellen.

In der Wohngeldstatistik werden reine Wohngeldhaushalte und wohngeldrechtliche Teilhaushalte in Mischhaushalten unterschieden und separat ausgewertet. Durch diese Art der Auswertung wird eine Verzerrung des Datenmaterials durch den Einfluss von anteiligen Pro-Kopf-Werten der Haushaltsmitglieder vermieden.

In der Veröffentlichung enthaltene Tabellen mit Durchschnittsangaben können aufgrund von rechnerischen Rundungen Differenzen zwischen Einzelpositionen und Summen aufweisen.

Erläuterungen

Das Wohngeld ist ein staatlicher Zuschuss zu den Aufwendungen für den Wohnraum, wenn die Höhe der Miete oder Belastung die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Haushaltes übersteigt. Damit soll auch einkommensschwächeren Bevölkerungsschichten ein angemessenes und familiengerechtes Wohnen ermöglicht werden. Auf die Zahlung von Wohngeld besteht bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen ein Rechtsanspruch.

Wohngeld wird nur auf Antrag der wohngeldberechtigten Person von den Wohngeldstellen der Kreisfreien Städte und Landkreise bewilligt. Es wird für die Mieter von Wohnungen oder einzelnen Zimmern als Mietzuschuss und für die Eigentümer von Wohnraum (Eigenheimen, Eigentumswohnungen) als Lastenzuschuss gewährt.

nach

- der zu berücksichtigenden Miete oder Belastung, soweit sie den Höchstbetrag nach § 12 WoGG nicht übersteigt,
- dem Gesamteinkommen und
- der Anzahl der zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder.

Erwerbstätige sind Personen, die in einem Arbeitsvertrags- oder Dienstvertragsverhältnis stehen (Arbeiter, Angestellte, Beamte) oder selbstständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben (Selbstständige).

Zu den Arbeitslosen gehört ein Empfänger im Sinne der Wohngeldstatistik, wenn diese Person gewöhnlich erwerbstätig ist und nur vorübergehend nicht am Erwerbsleben teilnimmt.

Zu den Nichterwerbspersonen zählen Studenten, Auszubildende mit Einkommen nach § 14 Abs. 2 Nr. 27-29 WoGG, Rentner und Pensionäre sowie sonstige nichterwerbstätige Personen. Während Rentner eine eigene Rente aufgrund gezahlter Beiträge zu einer Rentenversicherung, Unfallversicherung oder dgl. beziehen, erhalten Pensionäre als Beamte außer Dienst bzw. diesen nach Artikel 131 Grundgesetz gleichgestellte Personen Versorgungsleistungen (Pensionen) aus öffentlichen Kassen. Sonstige nichterwerbstätige Personen suchen bzw. üben keinerlei auf Erwerb ausgerichtete Tätigkeit aus.

Zum 1. Januar 2020 trat das Wohngeldstärkungsgesetz in Kraft. Dadurch wurden die Mietenstufen aktualisiert und um eine Mietenstufe VII ergänzt, die Werte für Höchstbeträge wurden angehoben, die Wohngeldformel überarbeitet und die künftige Dynamisierung des Wohngeldes beschlossen.

Auf der Grundlage des Wohngeld-CO₂-Bepreisungsentlastungsgesetzes wurde ab 1. Januar 2021 eine Klimakomponente eingeführt. Damit werden Wohngeldhaushalte gezielt bei den Heizkosten entlastet. Die CO₂-Komponente geht als Zuschlag zur Miete bzw. Belastung in die Wohngeldberechnung ein und führt so zu einem höheren Wohngeld.

In Folge der Wohngeld-Plus Reform, die am 1. Januar 2023 in Kraft trat, erhöhten sich die Anzahl der wohngeldbeziehenden Haushalte und die Wohngeldleistungen deutlich. Neben einer allgemeinen Leistungsverbesserung beinhaltet die Wohngeld-Plus Reform die Einführung einer Heizkosten- und Klimapauschale.

Der Grundrentenfreibetrag verhindert, dass Erhöhungen der Rente, durch das ab 1. Januar 2021 in Kraft getretene Grundrentengesetz, nicht durch eine Kürzung beim Wohngeld aufgezehrt werden.

Durchschnittswerte werden nicht veröffentlicht, sofern diese nur auf einer geringen Fallzahl an Empfängerinnen und Empfängern basieren.

Ab dem Berichtsjahr 2020 werden die Ergebnisse der Statistik mittels 5er-Rundung geheim gehalten. Bei der 5er-Rundung werden Werte einer Tabelle mit Empfängerzahlen auf den nächsten durch 5 teilbaren Wert auf- oder abgerundet. Die maximale Abweichung zu den jeweiligen Originalwerten beträgt dadurch für jeden Wert höchstens 2. Dadurch ist keine grundsätzliche Additivität der Daten mehr gegeben.

1. Haushalte mit Wohngeld sowie deren Durchschnittsbeträge für Miete/Belastung und Wohngeld am 31. Dezember 2023 nach Haushaltsgröße

Art des Wohngeldhaushaltes	Anzahl der wohngeldberechtigten Personen im Haushalt	Insgesamt	Durchschnittliche monatliche tatsächliche Miete/Belastung	Durchschnittliche monatliche berücksichtigungsfähige Miete/Belastung ¹⁾	Durchschnittliches monatliches Wohngeld
Reine Wohngeldhaushalte insgesamt	Insgesamt	93.480	415	393	234
Reine Wohngeldhaushalte insgesamt	1	61.040	352	339	208
Reine Wohngeldhaushalte insgesamt	2	15.130	441	413	194
Reine Wohngeldhaushalte insgesamt	3	6.210	536	495	268
Reine Wohngeldhaushalte insgesamt	4	5.700	610	557	342
Reine Wohngeldhaushalte insgesamt	5	3.300	677	618	428
Reine Wohngeldhaushalte insgesamt	6 und mehr	2.105	774	711	596
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss	Zusammen	86.500	408	391	234
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss	1	58.315	352	341	208
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss	2	12.925	445	421	199
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss	3	5.825	527	496	270
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss	4	5.030	589	556	348
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss	5	2.785	646	613	435
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss	6 und mehr	1.620	735	704	605
Reines Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss	Zusammen	6.980	504	411	239
Reines Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss	1	2.725	343	299	198
Reines Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss	2	2.200	423	363	164
Reines Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss	3	385	680	485	239
Reines Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss	4	670	768	564	299
Reines Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss	5	515	845	644	385
Reines Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss	6 und mehr	485	903	734	567
Wohngeldrechtliche Teilhaushalte	Insgesamt	1.170	263	249	201
Wohngeldrechtliche Teilhaushalte	1	765	201	191	158
Wohngeldrechtliche Teilhaushalte	2	245	311	291	223
Wohngeldrechtliche Teilhaushalte	3	80	386	374	312
Wohngeldrechtliche Teilhaushalte	4	45	485	453	367
Wohngeldrechtliche Teilhaushalte	5	25	583	528	392
Wohngeldrechtliche Teilhaushalte	6 und mehr	15	/	/	/

1) Unter Berücksichtigung der Klimakomponente und des Gesamtbetrages zur Entlastung bei den Heizkosten (CO2-Komponente und dauerhafte Heizkostenkomponente).

[Zeichenerklärung](#)

2. Reine Wohngeldhaushalte sowie deren Gesamteinkommen und Wohngeldanspruch am 31. Dezember 2023 nach sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers und Haushaltsgröße

Merkmal	Einheit	Insgesamt	Haushalte mit 1 Haushaltsmitglied	Haushalte mit 2 Haushaltsmitgliedern	Haushalte mit 3 Haushaltsmitgliedern	Haushalte mit 4 Haushaltsmitgliedern	Haushalte mit 5 Haushaltsmitgliedern	Haushalte mit 6 und mehr Haushaltsmitgliedern
Reine Wohngeldhaushalte Insgesamt	Anzahl	93.480	61.040	15.130	6.210	5.700	3.300	2.105
Reine Wohngeldhaushalte mit Erwerbstätigen	Anzahl	27.390	6.610	6.060	4.925	4.930	2.955	1.915
Reine Wohngeldhaushalte mit Arbeitslosen	Anzahl	3.565	2.415	565	275	170	95	45
Reine Wohngeldhaushalte mit Nichterwerbspersonen	Anzahl	62.525	52.020	8.505	1.010	605	250	140
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss Zusammen	Anzahl	86.500	58.315	12.925	5.825	5.030	2.785	1.620
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss mit Erwerbstätigen	Anzahl	24.995	6.335	5.710	4.635	4.350	2.490	1.475
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss mit Arbeitslosen	Anzahl	3.320	2.270	510	260	150	85	40
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss mit Nichterwerbspersonen	Anzahl	58.185	49.710	6.700	925	535	210	105
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss Zusammen	Anzahl	6.980	2.725	2.200	385	670	515	485
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss mit Erwerbstätigen	Anzahl	2.395	275	345	290	580	465	445
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss mit Arbeitslosen	Anzahl	245	140	55	15	20	10	5
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss mit Nichterwerbspersonen	Anzahl	4.340	2.310	1.800	85	70	40	35
Durchschnittliches monatliches Gesamteinkommen der Reinen Wohngeldhaushalte Insgesamt	EUR	1.142	870	1.347	1.595	2.020	2.172	2.229
Durchschnittliches monatliches Gesamteinkommen der Haushalte mit Wohngeld mit Erwerbstätigen	EUR	1.594	989	1.332	1.636	2.068	2.197	2.242
Durchschnittliches monatliches Gesamteinkommen der Haushalte mit Wohngeld mit Arbeitslosen	EUR	1.090	908	1.255	1.474	1.749	1.969	2.036
Durchschnittliches monatliches Gesamteinkommen der Haushalte mit Wohngeld mit Nichterwerbspersonen	EUR	947	852	1.364	1.424	1.690	1.950	2.190
Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch der Reinen Wohngeldhaushalte Insgesamt	EUR	234	208	194	268	342	428	596
Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch der Haushalte mit Wohngeld mit Erwerbstätigen	EUR	277	161	208	255	329	421	597
Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch der Haushalte mit Wohngeld mit Arbeitslosen	EUR	229	189	232	302	410	486	599
Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch der Haushalte mit Wohngeld mit Nichterwerbspersonen	EUR	216	214	182	321	423	482	602

3. Reine Wohngeldhaushalte am 31. Dezember 2023 nach Haushaltsgröße und Art der Abzüge von den Einnahmen gemäß §§ 17 und 18 Wohngeldgesetz

Merkmal	Insgesamt	Haushalte mit 1 Haushaltsmitglied	Haushalte mit 2 Haushaltsmitgliedern	Haushalte mit 3 Haushaltsmitgliedern	Haushalte mit 4 Haushaltsmitgliedern	Haushalte mit 5 Haushaltsmitgliedern	Haushalte mit 6 und mehr Haushaltsmitgliedern
Haushalte mit Frei- und Abzugsbeträgen nach § 17 WoGG insgesamt ¹⁾	33.620	17.390	8.445	4.540	1.880	790	575
Schwerbehinderte nach Nr.1	21.405	17.385	2.385	535	515	350	240
Opfer nationalsozialistischer Verfolgung nach Nr. 2	10	5	5	-	-	-	-
Alleinerziehende nach Nr. 3	12.245	-	6.285	4.265	1.340	275	80
Kinder mit eigenem Einkommen nach Nr. 4	1.545	-	255	360	345	255	330
Haushalte mit monatlichen Aufwendungen zur Erfüllung gesetzlicher Unterhaltsverpflichtungen nach § 18 WoGG insgesamt	2.965	1.285	410	365	455	270	185

1) Ohne Mehrfachnennungen.
[Zeichenerklärung](#)

4. Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss am 31. Dezember 2023 nach Haushaltsgröße, sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers, Miete, Gesamteinkommen, Wohngeldanspruch und Wohnfläche

Merkmal	Einheit	Insgesamt	Erwerbstätige Selbstständige	Erwerbstätige Arbeitnehmer	Arbeitslose	Nichterwerbspersonen Rentner und Pensionäre	Nichterwerbspersonen Studenten und Auszubildende ¹⁾ und Sonstige
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss Insgesamt	Anzahl	86.500	900	24.095	3.320	53.130	5.055
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss mit 1 Person	Anzahl	58.315	365	5.965	2.270	46.915	2.795
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss mit 2 Personen	Anzahl	12.925	180	5.530	510	5.760	945
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss mit 3 Personen	Anzahl	5.825	130	4.505	260	295	630
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss mit 4 Personen	Anzahl	5.030	110	4.240	150	105	425
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss mit 5 Personen	Anzahl	2.785	70	2.415	85	35	175
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss mit 6 und mehr Personen	Anzahl	1.620	40	1.435	40	25	80
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss und durchschnittlicher tatsächlicher monatlicher Miete Insgesamt	EUR	408	496	503	404	362	427
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss mit 1 Person und durchschnittlicher tatsächlicher monatlichen Miete	EUR	352	380	362	355	351	340
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss mit 2 Personen und durchschnittlicher tatsächlicher monatlichen Miete	EUR	445	479	450	450	436	452
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss mit 3 Personen und durchschnittlicher tatsächlicher monatlichen Miete	EUR	527	571	525	527	512	537
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss mit 4 Personen und durchschnittlicher tatsächlicher monatlichen Miete	EUR	589	637	586	576	582	614
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss mit 5 Personen und durchschnittlicher tatsächlicher monatlichen Miete	EUR	646	707	644	639	630	681
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss mit 6 und mehr Personen und durchschnittlicher tatsächlicher monatlichen Miete	EUR	735	691	735	697	663	801
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss und durchschnittlichem monatlichem Gesamteinkommen Insgesamt	EUR	1.122	1.143	1.575	1.088	926	1.040
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss mit 1 Person und durchschnittlichem monatlichem Gesamteinkommen	EUR	872	756	1.011	915	859	769
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss mit 2 Personen und durchschnittlichem monatlichem Gesamteinkommen	EUR	1.346	1.090	1.341	1.256	1.414	1.062
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss mit 3 Personen und durchschnittlichem monatlichem Gesamteinkommen	EUR	1.590	1.277	1.643	1.489	1.521	1.366
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss mit 4 Personen und durchschnittlichem monatlichem Gesamteinkommen	EUR	2.000	1.655	2.055	1.764	1.720	1.695
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss mit 5 Personen und durchschnittlichem monatlichem Gesamteinkommen	EUR	2.137	1.952	2.174	1.920	1.595	1.979
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss mit 6 und mehr Personen und durchschnittlichem monatlichem Gesamteinkommen	EUR	2.173	1.790	2.190	2.019	1.792	2.258
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss und durchschnittlichem monatlichem Wohngeldanspruch Insgesamt	EUR	234	347	270	227	211	287
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss mit 1 Person und durchschnittlichem monatlichem Wohngeldanspruch	EUR	208	263	153	189	214	230
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss mit 2 Personen und durchschnittlichem monatlichem Wohngeldanspruch	EUR	199	295	206	236	171	294
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss mit 3 Personen und durchschnittlichem monatlichem Wohngeldanspruch	EUR	270	400	253	302	289	343
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss mit 4 Personen und durchschnittlichem monatlichem Wohngeldanspruch	EUR	348	434	333	407	437	429
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss mit 5 Personen und durchschnittlichem monatlichem Wohngeldanspruch	EUR	435	534	426	497	540	491
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss mit 6 und mehr Personen und durchschnittlichem monatlichem Wohngeldanspruch	EUR	605	651	605	587	558	607
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss und durchschnittlicher Wohnfläche Insgesamt	m ²	55	70	73	58	46	58
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss mit 1 Person und durchschnittlicher Wohnfläche	m ²	45	53	51	50	44	44
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss mit 2 Personen und durchschnittlicher Wohnfläche	m ²	65	70	66	65	64	64
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss mit 3 Personen und durchschnittlicher Wohnfläche	m ²	76	79	76	76	77	76
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss mit 4 Personen und durchschnittlicher Wohnfläche	m ²	85	85	84	83	91	88
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss mit 5 Personen und durchschnittlicher Wohnfläche	m ²	94	98	94	90	98	100
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss mit 6 und mehr Personen und durchschnittlicher Wohnfläche	m ²	109	105	109	101	98	120

1) Mit Einkommen nach § 14 Abs. 2 Nr. 27-29 WoGG.

5. Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss am 31. Dezember 2023 nach Haushaltsgröße, sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers, Miete, Gesamteinkommen, Wohngeldanspruch und Wohnfläche

Merkmal	Einheit	Insgesamt	Erwerbstätige Selbstständige	Erwerbstätige Arbeitnehmer	Arbeitslose	Nichterwerbspersonen Rentner und Pensionäre	Nichterwerbspersonen Studenten und Auszubildende ¹⁾ und Sonstige
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss Insgesamt	Anzahl	6.980	200	2.195	245	4.050	295
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss mit 1 Person	Anzahl	2.725	65	210	140	2.210	95
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss mit 2 Personen	Anzahl	2.200	40	310	55	1.755	45
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss mit 3 Personen	Anzahl	385	15	270	15	55	35
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss mit 4 Personen	Anzahl	670	35	545	20	20	50
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss mit 5 Personen	Anzahl	515	25	440	10	5	35
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss mit 6 und mehr Personen	Anzahl	485	25	420	5	5	30
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss und durchschnittlicher tatsächlicher monatlicher Miete Insgesamt	EUR	504	564	745	483	364	603
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss mit 1 Person und durchschnittlicher tatsächlicher monatlichen Miete	EUR	343	370	400	391	332	409
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss mit 2 Personen und durchschnittlicher tatsächlicher monatlichen Miete	EUR	423	493	539	450	397	514
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss mit 3 Personen und durchschnittlicher tatsächlicher monatlichen Miete	EUR	680	/	722	/	477	589
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss mit 4 Personen und durchschnittlicher tatsächlicher monatlichen Miete	EUR	768	672	786	/	/	696
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss mit 5 Personen und durchschnittlicher tatsächlicher monatlichen Miete	EUR	845	704	857	/	/	849
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss mit 6 und mehr Personen und durchschnittlicher tatsächlicher monatlichen Miete	EUR	903	684	912	/	/	1.023
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss und durchschnittlichem monatlichem Gesamteinkommen Insgesamt	EUR	1.390	1.258	2.014	1.104	1.074	1.390
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss mit 1 Person und durchschnittlichem monatlichem Gesamteinkommen	EUR	821	685	912	833	820	774
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss mit 2 Personen und durchschnittlichem monatlichem Gesamteinkommen	EUR	1.356	1.040	1.343	1.242	1.370	1.168
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss mit 3 Personen und durchschnittlichem monatlichem Gesamteinkommen	EUR	1.662	/	1.749	/	1.540	1.246
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss mit 4 Personen und durchschnittlichem monatlichem Gesamteinkommen	EUR	2.170	1.787	2.271	/	/	1.708
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss mit 5 Personen und durchschnittlichem monatlichem Gesamteinkommen	EUR	2.358	1.514	2.426	/	/	2.250
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss mit 6 und mehr Personen und durchschnittlichem monatlichem Gesamteinkommen	EUR	2.417	1.755	2.467	/	/	2.534
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss und durchschnittlichem monatlichem Wohngeldanspruch Insgesamt	EUR	239	364	320	243	181	329
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss mit 1 Person und durchschnittlichem monatlichem Wohngeldanspruch	EUR	198	255	170	201	198	228
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss mit 2 Personen und durchschnittlichem monatlichem Wohngeldanspruch	EUR	164	275	177	195	155	258
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss mit 3 Personen und durchschnittlichem monatlichem Wohngeldanspruch	EUR	239	/	219	/	214	312
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss mit 4 Personen und durchschnittlichem monatlichem Wohngeldanspruch	EUR	299	347	278	/	/	380
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss mit 5 Personen und durchschnittlichem monatlichem Wohngeldanspruch	EUR	385	504	378	/	/	417
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss mit 6 und mehr Personen und durchschnittlichem monatlichem Wohngeldanspruch	EUR	567	592	559	/	/	638
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss und durchschnittlicher Wohnfläche Insgesamt	m ²	112	124	128	108	103	123
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss mit 1 Person und durchschnittlicher Wohnfläche	m ²	97	97	98	101	96	108
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss mit 2 Personen und durchschnittlicher Wohnfläche	m ²	110	116	111	105	110	114
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss mit 3 Personen und durchschnittlicher Wohnfläche	m ²	121	/	120	/	119	109
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss mit 4 Personen und durchschnittlicher Wohnfläche	m ²	125	123	124	/	/	128
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss mit 5 Personen und durchschnittlicher Wohnfläche	m ²	136	134	135	/	/	144
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss mit 6 und mehr Personen und durchschnittlicher Wohnfläche	m ²	160	161	158	/	/	190

1) Mit Einkommen nach § 14 Abs. 2 Nr. 27-29 WoGG.

[Inhalt](#)

6. Reine Wohngeldhaushalte am 31. Dezember 2023 nach Haushaltsgröße, Mietenstufe und Art des Wohngeldes

Merkmal	Mietenstufe	Insgesamt	Mit Mietzuschuss	Mit Lastenzuschuss
Haushalte mit 1 Person	I	35.525	33.190	2.340
Haushalte mit 1 Person	II	16.935	16.655	280
Haushalte mit 1 Person	III	8.575	8.470	105
Haushalte mit 1 Person	Zusammen	61.040	58.315	2.725
Haushalte mit 2 Personen	I	9.100	7.165	1.935
Haushalte mit 2 Personen	II	3.855	3.665	190
Haushalte mit 2 Personen	III	2.170	2.100	75
Haushalte mit 2 Personen	Zusammen	15.130	12.925	2.200
Haushalte mit 3 Personen	I	3.445	3.105	340
Haushalte mit 3 Personen	II	1.700	1.660	35
Haushalte mit 3 Personen	III	1.065	1.055	10
Haushalte mit 3 Personen	Zusammen	6.210	5.825	385
Haushalte mit 4 Personen	I	3.240	2.645	595
Haushalte mit 4 Personen	II	1.555	1.495	60
Haushalte mit 4 Personen	III	910	890	15
Haushalte mit 4 Personen	Zusammen	5.700	5.030	670
Haushalte mit 5 Personen	I	2.020	1.560	460
Haushalte mit 5 Personen	II	845	800	40
Haushalte mit 5 Personen	III	435	425	10
Haushalte mit 5 Personen	Zusammen	3.300	2.785	515
Haushalte mit 6 und mehr Personen	I	1.370	935	435
Haushalte mit 6 und mehr Personen	II	495	460	35
Haushalte mit 6 und mehr Personen	III	235	220	10
Haushalte mit 6 und mehr Personen	Zusammen	2.105	1.620	485
Insgesamt	I	54.705	48.600	6.105
Insgesamt	II	25.380	24.735	650
Insgesamt	III	13.395	13.165	230
Insgesamt	Insgesamt	93.480	86.500	6.980

[Zeichenerklärung](#)

[Inhalt](#)

7. Reine Wohngeldhaushalte am 31. Dezember 2023 nach Haushaltsgröße und Anzahl der Haushaltsmitglieder unter 18 Jahren

Merkmal	Insgesamt	Mit 1 Haushaltsmitglied unter 18 Jahren	Mit 2 Haushaltsmitgliedern unter 18 Jahren	Mit 3 Haushaltsmitgliedern unter 18 Jahren	Mit 4 Haushaltsmitgliedern unter 18 Jahren	Mit 5 Haushaltsmitgliedern unter 18 Jahren	Mit 6 und mehr Haushaltsmitgliedern unter 18 Jahren
Haushalte mit 1 Person	25	25	X	X	X	X	X
Haushalte mit 2 Personen	6.395	6.395	-	X	X	X	X
Haushalte mit 3 Personen	6.015	2.145	3.870	-	X	X	X
Haushalte mit 4 Personen	5.670	285	4.255	1.135	-	X	X
Haushalte mit 5 Personen	3.290	25	270	2.780	215	-	X
Haushalte mit 6 und mehr Personen	2.105	5	45	200	1.205	430	215
Insgesamt	23.495	8.875	8.440	4.115	1.420	430	215

[Zeichenerklärung](#)

[Inhalt](#)

8. Reine Wohngeldhaushalte am 31. Dezember 2023 nach Haushaltsgröße und Anzahl der Haushaltsmitglieder von 18 bis unter 25 Jahren

Merkmal	Insgesamt	Mit 1 Haushaltsmitglied von 18 bis unter 25 Jahren	Mit 2 Haushaltsmitgliedern von 18 bis unter 25 Jahren	Mit 3 Haushaltsmitgliedern von 18 bis unter 25 Jahren	Mit 4 Haushaltsmitgliedern von 18 bis unter 25 Jahren	Mit 5 Haushaltsmitgliedern von 18 bis unter 25 Jahren	Mit 6 und mehr Haushaltsmitgliedern von 18 bis unter 25 Jahren
Haushalte mit 1 Person	1.310	1.310	X	X	X	X	X
Haushalte mit 2 Personen	910	845	65	X	X	X	X
Haushalte mit 3 Personen	900	765	135	-	X	X	X
Haushalte mit 4 Personen	700	600	95	5	-	X	X
Haushalte mit 5 Personen	385	335	45	5	-	-	X
Haushalte mit 6 und mehr Personen	435	325	95	15	5	-	-
Insgesamt	4.640	4.175	435	25	5	-	-

[Zeichenerklärung](#)

[Inhalt](#)

9. Reine Wohngeldhaushalte am 31. Dezember 2023 nach Haushaltsgröße und Anzahl der Haushaltsmitglieder über 25 Jahren

Merkmal	Insgesamt	Mit 1 Haushaltsmitglied über 25 Jahren	Mit 2 Haushaltsmitgliedern über 25 Jahren	Mit 3 Haushaltsmitgliedern über 25 Jahren	Mit 4 Haushaltsmitgliedern über 25 Jahren	Mit 5 Haushaltsmitgliedern über 25 Jahren	Mit 6 und mehr Haushaltsmitgliedern über 25 Jahren
Haushalte mit 1 Person	59.710	59.710	X	X	X	X	X
Haushalte mit 2 Personen	14.850	6.815	8.035	X	X	X	X
Haushalte mit 3 Personen	6.090	4.510	1.545	40	X	X	X
Haushalte mit 4 Personen	5.650	1.505	4.140	10	-	X	X
Haushalte mit 5 Personen	3.295	310	2.975	5	-	-	X
Haushalte mit 6 und mehr Personen	2.100	90	2.000	10	-	-	-
Insgesamt	91.695	72.940	18.690	65	5	-	-

[Zeichenerklärung](#)

[Inhalt](#)

10. Haushalte mit Wohngeld am 31. Dezember 2023 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt ¹⁾	Je 1.000 Haushalte ²⁾	Reine Wohngeld- haushalte	Je 1.000 Haushalte ²⁾	Wohngeld- rechtliche Teilhaushalte	Je 1.000 Haushalte ²⁾
Chemnitz, Stadt	7.380	53,1	7.270	52,3	115	0,8
Erzgebirgskreis	6.680	41,0	6.580	40,4	95	0,6
Mittelsachsen	6.660	44,5	6.585	44,0	75	0,5
Vogtlandkreis	4.855	40,8	4.775	40,1	75	0,6
Zwickau	7.695	46,7	7.580	46,0	110	0,7
Dresden, Stadt	12.695	42,8	12.575	42,4	115	0,4
Bautzen	6.525	45,5	6.430	44,9	95	0,7
Görlitz	7.810	61,0	7.670	59,9	140	1,1
Meißen	5.210	45,5	5.165	45,1	45	0,4
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	5.735	46,9	5.675	46,4	60	0,5
Leipzig, Stadt	14.200	42,7	14.085	42,4	115	0,3
Leipzig	4.450	35,8	4.400	35,3	50	0,4
Nordsachsen	4.760	48,0	4.680	47,2	75	0,8
Sachsen	94.650	45,1	93.480	44,6	1.170	0,6

1) Alle Haushalte mit Wohngeldbezug nach Wohngeldgesetz (WoGG).

2) Bezogen auf die Anzahl der Haushalte von 2023 (Ergebnisse des Mikrozensus).

[Zeichenerklärung](#)

[Inhalt](#)

11. Reine Wohngeldhaushalte am 31. Dezember 2023 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Haushaltsgröße

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Haushalte mit 1 Person	Haushalte mit 2 Personen	Haushalte mit 3 Personen	Haushalte mit 4 Personen	Haushalte mit 5 Personen	Haushalte mit 6 und mehr Personen
Chemnitz, Stadt	7.270	4.765	1.100	470	425	285	225
Erzgebirgskreis	6.580	4.325	1.125	360	350	240	180
Mittelsachsen	6.585	4.340	1.055	380	415	235	165
Vogtlandkreis	4.775	3.325	715	240	235	155	110
Zwickau	7.580	5.110	1.175	435	375	300	190
Dresden, Stadt	12.575	8.035	2.025	1.010	870	420	220
Bautzen	6.430	4.160	1.110	455	395	190	125
Görlitz	7.670	4.820	1.295	530	545	310	170
Meißen	5.165	3.280	910	350	300	205	120
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	5.675	3.520	1.015	435	380	205	125
Leipzig, Stadt	14.085	9.400	2.040	970	925	460	285
Leipzig	4.400	2.935	715	270	235	140	105
Nordsachsen	4.680	3.025	850	315	250	150	95
Sachsen	93.480	61.040	15.130	6.210	5.700	3.300	2.105

[Zeichenerklärung](#)

[Inhalt](#)

12. Reine Wohngeldhaushalte am 31. Dezember 2023 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Erwerbstätige Selbstständige	Erwerbstätige Arbeitnehmer	Arbeitslose	Nichterwerbspersonen Rentner und Pensionäre	Nichterwerbspersonen Studenten und Auszubildende ¹⁾ und Sonstige
Chemnitz, Stadt	7.270	60	1.950	290	4.525	440
Erzgebirgskreis	6.580	50	1.625	210	4.385	305
Mittelsachsen	6.585	45	1.720	200	4.355	265
Vogtlandkreis	4.775	25	1.120	145	3.300	190
Zwickau	7.580	40	1.880	240	5.125	295
Dresden, Stadt	12.575	235	3.915	530	6.860	1.035
Bautzen	6.430	40	1.895	270	3.950	270
Görlitz	7.670	65	2.275	300	4.630	400
Meißen	5.165	50	1.495	180	3.220	225
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	5.675	75	1.705	205	3.205	485
Leipzig, Stadt	14.085	355	4.180	625	7.830	1.100
Leipzig	4.400	25	1.215	160	2.855	150
Nordsachsen	4.680	30	1.320	210	2.935	190
Sachsen	93.480	1.100	26.290	3.565	57.180	5.350

1) Mit Einkommen nach § 14 Abs. 2 Nr. 27-29 WoGG.

[Zeichenerklärung](#)

[Inhalt](#)

13. Reine Wohngeldhaushalte am 31. Dezember 2023 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Höhe des monatlichen Wohngeldes

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Einheit	Insgesamt	Mit monatlichem Wohngeld unter 100 EUR	Mit monatlichem Wohngeld von 100 EUR bis unter 150 EUR	Mit monatlichem Wohngeld von 150 EUR bis unter 200 EUR	Mit monatlichem Wohngeld von 200 EUR bis unter 250 EUR	Mit monatlichem Wohngeld von 250 EUR und mehr
Chemnitz, Stadt	Anzahl	7.270	940	915	1.285	1.440	2.685
Erzgebirgskreis	Anzahl	6.580	975	930	1.265	1.245	2.170
Mittelsachsen	Anzahl	6.585	930	820	1.285	1.290	2.255
Vogtlandkreis	Anzahl	4.775	685	690	1.030	965	1.405
Zwickau	Anzahl	7.580	1.060	985	1.495	1.540	2.500
Dresden, Stadt	Anzahl	12.575	1.375	1.275	1.820	2.090	6.020
Bautzen	Anzahl	6.430	935	865	1.240	1.165	2.225
Görlitz	Anzahl	7.670	1.110	1.045	1.475	1.395	2.645
Meißen	Anzahl	5.165	765	615	875	970	1.940
Osterzgebirge	Anzahl	5.675	790	740	975	1.070	2.095
Leipzig, Stadt	Anzahl	14.085	1.500	1.520	2.220	2.675	6.170
Leipzig	Anzahl	4.400	580	565	840	830	1.590
Nordsachsen	Anzahl	4.680	675	580	840	895	1.690
Sachsen	Anzahl	93.480	12.315	11.540	16.655	17.575	35.395
Chemnitz, Stadt	Prozent	100	12,9	12,6	17,7	19,8	36,9
Erzgebirgskreis	Prozent	100	14,8	14,1	19,2	18,9	33,0
Mittelsachsen	Prozent	100	14,1	12,5	19,5	19,6	34,2
Vogtlandkreis	Prozent	100	14,3	14,5	21,6	20,2	29,4
Zwickau	Prozent	100	14,0	13,0	19,7	20,3	33,0
Dresden, Stadt	Prozent	100	10,9	10,1	14,5	16,6	47,9
Bautzen	Prozent	100	14,5	13,5	19,3	18,1	34,6
Görlitz	Prozent	100	14,5	13,6	19,2	18,2	34,5
Meißen	Prozent	100	14,8	11,9	16,9	18,8	37,6
Osterzgebirge	Prozent	100	13,9	13,0	17,2	18,9	36,9
Leipzig, Stadt	Prozent	100	10,6	10,8	15,8	19,0	43,8
Leipzig	Prozent	100	13,2	12,8	19,1	18,9	36,1
Nordsachsen	Prozent	100	14,4	12,4	17,9	19,1	36,1
Sachsen	Prozent	100	13,2	12,3	17,8	18,8	37,9

[Zeichenerklärung](#)

[Inhalt](#)

14. Reine Wohngeldhaushalte sowie deren Durchschnittsbeträge am 31. Dezember 2023 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Mit durchschnittlichem monatlichem Gesamteinkommen ¹⁾ in EUR	Mit durchschnittlichem monatlichem Wohngeld in EUR	Mit durchschnittlicher monatlicher Miete/Belastung in EUR	Mit durchschnittlicher monatlicher Wohnfläche in m ²
Chemnitz, Stadt	7.270	1.135	235	407	57
Erzgebirgskreis	6.580	1.136	219	385	63
Mittelsachsen	6.585	1.143	225	400	61
Vogtlandkreis	4.775	1.087	213	359	61
Zwickau	7.580	1.130	222	391	59
Dresden, Stadt	12.575	1.175	261	474	55
Bautzen	6.430	1.149	222	407	62
Görlitz	7.670	1.150	225	395	65
Meißen	5.165	1.163	231	421	61
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	5.675	1.195	228	430	61
Leipzig, Stadt	14.085	1.108	252	429	55
Leipzig	4.400	1.135	229	417	60
Nordsachsen	4.680	1.141	227	411	60
Sachsen	93.480	1.142	234	415	59

1) Der zwölfte Teil des nach den §§ 14 bis 18 Wohngeldgesetz ermittelten Einkommens aller zum Haushalt rechnenden Personen.

[Zeichenerklärung](#)

[Inhalt](#)

15. Durchschnittliche monatliche Miete/Belastung je m² Wohnfläche und Wohngeldanspruch der reinen Wohngeldhaushalte am 31. Dezember 2023 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

In EURO

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Durchschnittliche monatliche Miete/Belastung je m ² insgesamt	Durchschnittliche monatliche Miete/Belastung je m ² mit Mietzuschuss	Durchschnittliche monatliche Miete/Belastung je m ² mit Lastenzuschuss	Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch insgesamt	Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch mit Mietzuschuss	Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch mit Lastenzuschuss
Chemnitz, Stadt	7,09	7,18	5,08	235,28	235,05	252,03
Erzgebirgskreis	6,14	6,60	4,44	219,48	215,35	250,43
Mittelsachsen	6,59	7,09	4,54	225,37	223,62	239,83
Vogtlandkreis	5,93	6,36	4,17	212,73	209,14	240,36
Zwickau	6,62	7,02	4,41	222,24	221,12	234,30
Dresden, Stadt	8,62	8,72	4,83	261,05	261,59	224,90
Bautzen	6,54	7,10	4,50	221,62	221,32	225,42
Görlitz	6,05	6,69	4,24	224,73	220,68	249,57
Meißen	6,86	7,28	4,61	230,73	229,49	243,68
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	7,10	7,58	4,80	228,27	227,63	234,31
Leipzig, Stadt	7,78	7,83	4,91	252,48	252,75	224,72
Leipzig	6,99	7,52	4,65	229,15	228,48	234,98
Nordsachsen	6,84	7,56	4,44	226,53	225,65	232,88
Sachsen	7,01	7,42	4,48	234,08	233,71	238,71

[Zeichenerklärung](#)

16. Wohngeldrechtliche Teilhaushalte am 31. Dezember 2023 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Haushalts

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Einpersonen- haushalte	Mehrpersonen- haushalte	Anteil der Einpersonen- haushalte in %
Chemnitz, Stadt	115	75	40	65,2
Erzgebirgskreis	95	55	40	57,9
Mittelsachsen	75	45	30	60,0
Vogtlandkreis	75	45	30	60,0
Zwickau	110	75	40	68,2
Dresden, Stadt	115	75	40	65,2
Bautzen	95	65	30	68,4
Görlitz	140	95	45	67,9
Meißen	45	25	20	55,6
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	60	45	15	75,0
Leipzig, Stadt	115	75	35	65,2
Leipzig	50	40	10	80,0
Nordsachsen	75	45	30	60,0
Sachsen	1.170	765	405	65,4

[Zeichenerklärung](#)

[Inhalt](#)

17. Wohngeldrechtliche Teilhaushalte am 31. Dezember 2023 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie Wohngeldberechtigung des Antragstellers

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Antragsteller ist wohngeldberechtigt	Antragsteller ist nicht wohngeldberechtigt zusammen	Antragsteller ist nicht wohngeldberechtigt mit ALG II Bezug
Chemnitz, Stadt	115	65	45	30
Erzgebirgskreis	95	50	45	40
Mittelsachsen	75	45	30	30
Vogtlandkreis	75	25	55	45
Zwickau	110	50	60	40
Dresden, Stadt	115	95	25	10
Bautzen	95	50	45	30
Görlitz	140	60	80	55
Meißen	45	35	10	5
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	60	45	15	10
Leipzig, Stadt	115	95	20	15
Leipzig	50	35	15	10
Nordsachsen	75	45	30	25
Sachsen	1.170	695	475	345

[Zeichenerklärung](#)

18. Haushalte mit Wohngeld am 31. Dezember 2016 bis 2023 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Haushalte mit Wohngeld¹⁾	Anzahl	53.500	48.026	42.556	37.832	44.755	42.635	49.790	94.650
Reine Wohngeldhaushalte	Anzahl	50.919	46.093	40.983	36.604	43.650	41.585	49.790	93.480
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss	Anzahl	47.489	42.903	38.138	34.050	40.995	39.125	45.640	86.500
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss	Anzahl	3.430	3.190	2.845	2.554	2.660	2.460	3.205	6.980
Reine Wohngeldhaushalte mit 1 Person	Anzahl	33.836	30.418	27.033	23.668	28.445	27.240	33.090	61.040
Reine Wohngeldhaushalte mit 2 Personen	Anzahl	6.141	5.606	4.925	4.458	5.385	4.850	5.695	15.130
Reine Wohngeldhaushalte mit 3 Personen	Anzahl	3.703	3.343	2.910	2.669	3.300	3.005	3.145	6.210
Reine Wohngeldhaushalte mit 4 Personen	Anzahl	3.916	3.462	3.057	2.757	3.115	2.990	3.210	5.700
Reine Wohngeldhaushalte mit 5 Personen	Anzahl	2.036	1.960	1.792	1.750	1.970	2.000	2.100	3.300
Reine Wohngeldhaushalte mit 6 und mehr Personen	Anzahl	1.287	1.304	1.266	1.302	1.435	1.500	1.605	2.105
Reine Wohngeldhaushalte mit durchschnittlicher monatlicher Miete/Belastung vor Wohngeldgewährung	EUR	362	368	374	381	390	396	402	415
Reine Wohngeldhaushalte mit durchschnittlichem monatlichem Wohngeld	EUR	124	117	116	116	135	150	146	234
Erwerbstätige Haupteinkommensbezieher im Reinen Wohngeldhaushalt Insgesamt	Anzahl	14.479	13.464	11.926	11.014	13.265	12.465	13.390	27.390
Haupteinkommensbezieher im Reinen Wohngeldhaushalt ist Selbständiger	Anzahl	1.048	1.023	892	852	745	655	740	1.100
Haupteinkommensbezieher im Reinen Wohngeldhaushalt ist Arbeitnehmer	Anzahl	13.431	12.441	11.034	10.162	12.520	11.810	12.650	26.290
Arbeitslose Haupteinkommensbezieher im Reinen Wohngeldhaushalt	Anzahl	2.079	1.721	1.576	1.496	2.195	1.580	1.965	3.565
Nichterwerbstätige Haupteinkommensbezieher im Reinen Wohngeldhaushalt Insgesamt	Anzahl	34.361	30.908	27.481	24.094	28.190	27.540	33.490	62.525
Haupteinkommensbezieher im Reinen Wohngeldhaushalt sind Rentner/Pensionäre	Anzahl	29.149	26.466	23.627	20.555	24.585	24.320	29.990	57.180
Haupteinkommensbezieher im Reinen Wohngeldhaushalt sind Studenten ²⁾ /Sonstige	Anzahl	5.212	4.442	3.854	3.539	3.610	3.220	3.500	5.350
Wohngeldrechtliche Teilhaushalte	Anzahl	2.581	1.933	1.573	1.228	1.105	1.050	945	1.170
Wohngeldrechtliche Teilhaushalte mit Mietzuschuss	Anzahl	2.533	1.885	1.526	1.197	1.075	1.020	910	1.095
Wohngeldrechtliche Teilhaushalte mit Lastenzuschuss	Anzahl	48	48	47	31	25	30	35	75
Wohngeldrechtliche Teilhaushalte Antragsteller ist wohngeldberechtigt	Anzahl	675	520	407	332	355	330	370	695
Wohngeldrechtliche Teilhaushalte Antragsteller ist nicht wohngeldberechtigt	Anzahl	1.906	1.413	1.166	896	750	720	575	475

1) Alle Haushalte mit Wohngeldbezug nach Wohngeldgesetz (WoGG).
2) Studenten und Auszubildende mit Einkommen nach § 14 Abs. 2 Nr. 27-29 WoGG.
[Zeichenerklärung](#)

19. Reine Wohngeldhaushalte und wohngeldrechtliche Teilhaushalte am 31. Dezember 2016 bis 2023 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Merkmal	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Reine Wohngeldhaushalte in Sachsen insgesamt	50.919	46.093	40.983	36.604	43.650	41.585	48.845	93.480
davon								
Chemnitz, Stadt	3.468	3.294	3.040	2.742	3.295	3.260	3.805	7.270
Erzgebirgskreis	3.856	3.569	3.087	2.647	3.215	2.965	3.615	6.580
Mittelsachsen	3.761	3.384	3.022	2.613	3.100	2.930	3.570	6.585
Vogtlandkreis	2.657	2.346	2.082	1.860	2.085	2.045	2.450	4.775
Zwickau	4.220	3.922	3.528	3.099	3.550	3.390	4.070	7.580
Dresden, Stadt	6.418	5.871	5.434	4.971	5.880	5.600	6.355	12.575
Bautzen	3.481	3.167	2.823	2.468	2.885	2.720	3.230	6.430
Görlitz	4.088	3.649	3.206	2.945	3.575	3.430	3.945	7.670
Meißen	2.782	2.512	2.141	1.933	2.310	2.240	2.570	5.165
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	2.951	2.718	2.426	2.183	2.525	2.435	2.915	5.675
Leipzig, Stadt	8.004	6.980	6.042	5.478	6.840	6.350	7.330	14.085
Leipzig	2.710	2.397	2.103	1.849	2.210	2.085	2.495	4.400
Nordsachsen	2.523	2.284	2.049	1.816	2.185	2.140	2.495	4.680
Reine Wohngeldhaushalte mit Mietzuschuss in Sachsen insgesamt	47.489	42.903	38.138	34.050	40.995	39.125	45.640	86.500
davon								
Chemnitz, Stadt	3.409	3.239	2.984	2.687	3.235	3.205	3.730	7.095
Erzgebirgskreis	3.376	3.132	2.702	2.314	2.870	2.665	3.210	5.805
Mittelsachsen	3.435	3.091	2.770	2.397	2.855	2.710	3.245	5.875
Vogtlandkreis	2.396	2.102	1.876	1.664	1.895	1.860	2.200	4.265
Zwickau	3.936	3.659	3.285	2.885	3.340	3.180	3.775	6.940
Dresden, Stadt	6.354	5.809	5.381	4.918	5.815	5.545	6.275	12.390
Bautzen	3.115	2.839	2.532	2.229	2.635	2.490	2.925	5.685
Görlitz	3.582	3.164	2.789	2.526	3.130	3.010	3.445	6.595
Meißen	2.584	2.329	1.986	1.791	2.155	2.090	2.390	4.715
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	2.698	2.463	2.176	1.977	2.315	2.250	2.660	5.125
Leipzig, Stadt	7.930	6.912	5.984	5.422	6.785	6.300	7.260	13.950
Leipzig	2.410	2.133	1.853	1.630	1.990	1.880	2.270	3.945
Nordsachsen	2.264	2.031	1.820	1.610	1.965	1.940	2.250	4.110
Reine Wohngeldhaushalte mit Lastenzuschuss in Sachsen insgesamt	3.430	3.190	2.845	2.554	2.660	2.460	3.205	6.980
davon								
Chemnitz, Stadt	59	55	56	55	65	55	75	170
Erzgebirgskreis	480	437	385	333	345	300	405	775
Mittelsachsen	326	293	252	216	245	215	325	710
Vogtlandkreis	261	244	206	196	185	185	245	515
Zwickau	284	263	243	214	210	210	295	640
Dresden, Stadt	64	62	53	53	65	60	80	185
Bautzen	366	328	291	239	250	230	305	740
Görlitz	506	485	417	419	445	420	500	1.075
Meißen	198	183	155	142	155	145	180	450
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	253	255	250	206	205	185	250	550
Leipzig, Stadt	74	68	58	56	55	50	70	135
Leipzig	300	264	250	219	220	200	225	455
Nordsachsen	259	253	229	206	220	200	240	570
Wohngeldrechtliche Teilhaushalte in Sachsen insgesamt	2.581	1.933	1.573	1.228	1.105	1.050	945	1.170
davon								
Chemnitz, Stadt	195	152	122	97	95	85	85	115
Erzgebirgskreis	183	140	128	106	100	100	90	95
Mittelsachsen	263	196	148	114	85	75	60	75
Vogtlandkreis	307	224	188	147	120	105	85	75
Zwickau	328	264	195	146	130	125	95	110
Dresden, Stadt	192	149	105	81	80	80	85	115
Bautzen	132	96	80	58	55	70	70	95
Görlitz	303	234	217	165	160	145	125	140
Meißen	30	15	15	12	15	20	25	45
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	115	84	82	55	60	45	35	60
Leipzig, Stadt	245	152	110	92	85	85	75	115
Leipzig	114	102	71	58	55	50	45	50
Nordsachsen	174	125	112	97	75	70	65	75

Wohngeldstatistik 2019-2020



2019-2020

Erscheinungsfolge: zweijährlich
Erschienen am 14/12/2021

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 4

- *Bezeichnung:* Wohngeldstatistik.
- *Grundgesamtheit:* Haushalte in Deutschland mit Wohngeldbezug.
- *Statistische Einheiten:* Haushalte (Darstellungseinheit); Wohngeldbehörden (Erhebungseinheit).
- *Räumliche Abdeckung:* Deutschland und die Bundesländer.
- *Berichtszeitraum/-zeitpunkt:* Für jedes abgelaufene Quartal und jährlich zum Stichtag 31. Dezember
- *Periodizität:* vierteljährlich bzw. jährlich.
- *Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen:* Wohngeldgesetz (WoGG).
- *Geheimhaltung:* erhobene Einzelangaben werden grundsätzlich geheim gehalten. Bei Datenveröffentlichungen findet ab dem Berichtsjahr 2020 die 5er Rundung als Geheimhaltungsverfahren Anwendung.
- *Qualitätsmanagement:* Maßnahmen zur Qualitätssicherung sind Plausibilitätskontrollen der Einzeldaten sowie die Einführung und Anwendung standardisierter Statistikprozesse im statistischen Verbund.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

Seite 5

- *Inhalte der Statistik:* Daten zu Haushalten mit Wohngeldbezug nach verschiedenen Erhebungsmerkmalen, wie z.B. soziale Stellung, Haushaltsgröße und Höhe des Wohngeldes.
- *Nutzerbedarf:* Mit der Erhebung sollen für Politik, Verwaltung, Verbände und Öffentlichkeit umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des WoGG bereitgestellt werden.
- *Nutzerkonsultation:* Berücksichtigung der Interessen der Nutzerinnen und Nutzer mittels Gesetzesänderungen.

3 Methodik

Seite 7

- *Konzept der Datengewinnung:* Die Wohngeldstatistik wird als Sekundärstatistik mittels einer Vollerhebung durchgeführt. Sie ist eine dezentrale Bundesstatistik.
- *Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung:* Von den auskunftspflichtigen Wohngeldbehörden in den Bundesländern werden die nach dem WoGG zu meldenden Erhebungsmerkmale über entsprechende sichere Datenwege (wie z.B. eSTATISTIK-Werkzeuge) an das jeweilige Statistische Landesamt gesendet.
- *Datenaufbereitung:* Die übermittelten Daten werden in einer Fachanwendung plausibilisiert und typisiert.
- *Beantwortungsaufwand:* Zum Zweck der Erhebung der Wohngeldstatistik findet durch die ausschließliche Nutzung von Verwaltungsdaten eine geringe zusätzliche Belastung von Auskunftgebenden statt.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

Seite 8

- *Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit:* Die Ergebnisse der Wohngeldstatistik sind grundsätzlich von hoher Aussagekraft und Qualität.
- *Nicht-Stichprobenbedingte Fehler:* Verzerrungen durch nicht-stichprobenbedingte Fehler sind in der Wohngeldstatistik weitgehend ausgeschlossen. Sie hängen im Wesentlichen von der Vollständigkeit und Qualität der zugrundeliegenden Verwaltungsdaten ab.
- *Revisionen:* Im Rahmen der Wohngeldstatistik finden keine Revisionen der Ergebnisse statt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 9

- *Aktualität:* Die Bundesergebnisse der Stichtagserhebung zum 31. Dezember werden ca. 9 Monate nach Ablauf des Erhebungszeitraumes vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.
- *Pünktlichkeit:* Die geplanten Veröffentlichungstermine werden in der Regel eingehalten.

6 Vergleichbarkeit

Seite 9

- *Räumliche Vergleichbarkeit:* Die Erhebungsmethoden und -abläufe der Wohngeldstatistik sind in allen Bundesländern einheitlich. Die Ergebnisse sind somit räumlich vergleichbar.
- *Zeitliche Vergleichbarkeit:* Die zeitliche Vergleichbarkeit der Daten ist aufgrund von Änderungen des WoGG erheblich eingeschränkt.

7 Kohärenz

Seite 10

- *Statistikübergreifende Kohärenz:* Aufgrund der Entwicklungen des Wohngeld- und Sozialhilferechts ist eine Kohärenz der Wohngeldstatistik zu anderen Statistiken nur sehr eingeschränkt gegeben.
- *Statistikinterne Kohärenz:* Die Wohngeldstatistik weist keine Inkonsistenzen auf.

8 Verbreitung und Kommunikation

Seite 11

- *Verbreitungswege:* Die Ergebnisse der Statistik werden im Internet und in GENESIS-Online publiziert.
- *Richtlinien der Verbreitung:* Die Richtlinien der Verbreitung sind für alle Nutzergruppen der Statistik einheitlich.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Seite 11

Entfällt.

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Grundgesamtheit der Statistik über das Wohngeld sind Haushalte mit Wohngeldbezug in Deutschland nach dem Wohngeldgesetz (WoGG).

Die Erhebungen werden als Vollerhebung durchgeführt. Die Meldungen über die Empfängerhaushalte von Wohngeld erfolgen durch die zuständigen örtlichen Wohngeldbehörden der Gemeinde-, Stadt-, Amts- oder Kreisverwaltung oder zentral von beauftragten Stellen.

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Darstellungseinheiten sind alle Haushalte mit Wohngeldbezug in Deutschland.

Erhebungseinheiten sind die zuständigen örtlichen Wohngeldbehörden der Gemeinde-, Stadt-, Amts- oder Kreisverwaltung.

1.3 Räumliche Abdeckung

Deutschland, Bundesländer, Kreise und kreisfreie Städte, Gemeinden.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Die Erhebung der Statistik erfolgt für das jeweils abgelaufene Kalendervierteljahr und jährlich zum Stichtag 31. Dezember (einschließlich der rückwirkenden Bewilligungen aus dem 1. Kalendervierteljahr des Folgejahrs).

1.5 Periodizität

Die Erhebung erfolgt vierteljährlich und jährlich zum Stichtag 31. Dezember.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Die gesetzliche Grundlage für die Durchführung der Wohngeldstatistik ist § 34 Absatz 1 des Wohngeldgesetzes (WoGG) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG). Demzufolge ist über die Anträge und Entscheidungen nach diesem Gesetz sowie über die persönlichen und sachlichen Verhältnisse der wohngeldberechtigten Personen, die für die Berechnung des regionalen Mietenniveaus (§ 12 Absatz 3 und 4 WoGG), den Wohngeld- und Mietenbericht (§ 39 WoGG), die Beurteilung der Auswirkungen dieses Gesetzes und dessen Fortentwicklung erforderlich sind, eine Bundesstatistik zu führen. Auskunftspflichtig für die Erhebung sind nach § 34 Absatz 2 WoGG die Wohngeldbehörden.

Der Wortlaut der nationalen Rechtsvorschriften in der jeweils geltenden Fassung ist unter <https://www.gesetze-im-internet.de/> zu finden.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Die Erhebung der Wohngeldstatistik beinhaltet den Namen und die Anschrift der auskunftspflichtigen Wohngeldbehörde sowie Wohngeldnummern. Bei diesen Angaben handelt es sich gemäß § 35 Absatz 2 WoGG um Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen.

Das Statistische Bundesamt erhält somit ausschließlich vollständig anonymisierte Datensätze, durch die Rückschlüsse auf einzelne Personen ausgeschlossen werden.

Die Wohngeldnummern werden von der Auskunft gebenden Wohngeldbehörde eingetragen und dienen dazu, bei eventuellen Rückfragen des Statistischen Landesamts den Fall eindeutig identifizieren zu können. Sie enthalten keine Angaben über persönliche oder sachliche Verhältnisse der wohngeldberechtigten Personen sowie der in § 23 Absatz 1 bis 3 WoGG bezeichneten Personen und lassen keinen Rückschluss auf diese Verhältnisse zu. Die Wohngeldnummern werden gelöscht, sobald bei den statistischen Landesämtern die Überprüfung der Erhebungs- und Hilfsmerkmale auf ihre Schlüssigkeit und Vollständigkeit sowie die Erstellung und Prüfung von Ergebnissen aus der Bestandsfortschreibung abgeschlossen sind, spätestens jedoch nach Ablauf von fünf Jahren seit dem Zeitpunkt, zu dem die Erhebung durchgeführt worden ist.

Im Rahmen der Wohngeldstatistik unterliegen Veröffentlichungen statistischer Ergebnisse den in 1.7.1 genannten Geheimhaltungsvorschriften. Zur Sicherstellung der Geheimhaltung wurde bis einschließlich Berichtsjahr 2019 die Mindestfallzahlregel (Zellsperrung) mit $m=3$ angewandt, d. h. es wurden grundsätzlich keine Angaben über weniger als

drei Haushalte beziehungsweise über weniger als drei Bearbeitungsfälle veröffentlicht (primäre Geheimhaltung). Im Anschluss wurden weitere Werte geheim gehalten, um eine mögliche Rückrechnung der zunächst primär geheim gehaltenen Werte durch Differenzbildung zu verhindern (sekundäre Geheimhaltung). Einige Länder wichen bis einschließlich Berichtsjahr 2019 von dieser Geheimhaltungsregel ab, indem sie auch kleine Fallzahlen (auch Tabelleneinser) veröffentlichten. In diesen Fällen wurde über die Randwertregel sichergestellt, dass über die Tabellenspalten und -zeilen die Angaben von mehreren Befragten immer so zusammengefasst sind, dass sie keinen Rückschluss auf Einzelangaben ermöglichen.

Ab Berichtsjahr 2020 erfolgt die Veröffentlichung der Ergebnisse der Wohngeldstatistik unter Einsatz des Geheimhaltungsverfahrens der 5er-Rundung. Bei der 5er-Rundung werden alle absoluten Werte einer Tabelle mit Wohngeldhaushalten auf den nächsten durch 5 teilbaren Wert auf- oder abgerundet. Die maximale Abweichung zu den jeweiligen Originalwerten beträgt dadurch für jeden Wert höchstens 2. Zudem werden auch Durchschnittswerte (bspw. durchschnittliche Bedarfe) nicht veröffentlicht, sofern diese nur auf einer geringen Fallzahl an Haushalten beziehungsweise auf einer geringen Fallzahl an Bearbeitungsfällen basieren.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst, insbesondere die Verwendung einheitlicher Definitionen zur Abgrenzung der in die Statistik eingehenden Verwaltungsdaten. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

Für eine einheitliche Durchführung der Wohngeldstatistik erfolgt eine regelmäßige Abstimmung des Statistischen Bundesamtes mit den Statistischen Ämtern der Länder und dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) in jährlich stattfindenden Referentenbesprechungen sowie in regelmäßig (mindestens einmal jährlich) stattfindenden Arbeitsgruppen-Sitzungen und Workshops zur Qualitätssicherung.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Im Rahmen der Statistik über die Haushalte mit Wohngeldbezug in Deutschland finden umfangreiche Plausibilitätsprüfungen und eine durchgehende Qualitätskontrolle durch die Statistischen Ämter statt. Insofern sind die Ergebnisse, zumal die Statistik als Vollerhebung durchgeführt wird, grundsätzlich von hoher Aussagekraft und Qualität.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Die Erhebung erstreckt sich auf die Haushalte mit Wohngeldbezug. Die Statistik basiert auf einer laufenden Erfassung der entsprechenden Anträge und Entscheide. Demnach sind im Rahmen dieser Statistik die Angaben

- jeder Erstbewilligung,
- jeder Wiederholungsbewilligung,
- jeder Änderung einer laufenden Bewilligung (Erhöhung, Verringerung, Wegfall),
- jeder Ablehnung bzw. jedes sonstigen negativen Bescheides

zu erfassen und vierteljährlich an das Statistische Landesamt zu melden. Der Umfang der zu meldenden Angaben ist von der Art des Entscheides abhängig.

Alle gemäß § 35 Absatz 1 WoGG zu meldenden Merkmale werden unter Berücksichtigung der rückwirkenden Entscheidungen aus dem folgenden Kalendervierteljahr jährlich zum 31. Dezember ausgewertet. Das sind im Einzelnen:

- die Art des Wohngeldantrages und der Entscheidung,
- der Betrag des im Erhebungszeitraum gezahlten Wohngeldes,
- Beginn und Ende des Bewilligungszeitraums nach Monat und Jahr sowie die Art und Höhe des monatlichen Wohngeldes,
- die Anzahl der zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder, ihre jeweilige Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf sowie jeweils die Anzahl derjenigen zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder, die
 - a) noch nicht 18 Jahre alt sind oder
 - b) mindestens 18 Jahre, aber noch nicht 25 Jahre alt sind,
 - c) 25 Jahre und älter sind;Sind Haushaltsmitglieder vom Wohngeld ausgeschlossen, sind deren Anzahl sowie die Gesamtzahl der Haushaltsmitglieder ebenfalls zu erfassen (wohngeldrechtliche Teilhaushalte in Mischhaushalten),
- das jeweilige Geschlecht der zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder,
- der bei der Berechnung des Wohngeldes berücksichtigte Höchstbetrag für Miete und Belastung;
Sind Haushaltsmitglieder vom Wohngeld ausgeschlossen (wohngeldrechtliche Teilhaushalte in Mischhaushalten), ist

- der Anteil des Höchstbetrages zu erfassen, der dem Anteil der zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder an der Gesamtzahl der Haushaltsmitglieder entspricht,
- die Wohnverhältnisse der zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder u.a. nach Größe der Wohnung, nach Höhe der monatlichen Miete oder Belastung, die Art der Förderung, der Grund der Wohngeldberechtigung sowie die Gemeinde und deren Mietenstufe;
Sind Haushaltsmitglieder vom Wohngeld ausgeschlossen (wohngeldrechtliche Teilhaushalte in Mischhaushalten), sind die Größe der Wohnung und die Höhe der monatlichen Miete oder Belastung pro Kopf zu erheben,
- das monatliche Gesamteinkommen, die Freibeträge nach § 17 WoGG und die Abzugsbeträge für Unterhaltsleistungen nach § 18 WoGG,
- die Summe der positiven Einkünfte und der Einnahmen nach § 14 WoGG sowie die Abzugsbeträge für Steuern und Sozialversicherungsbeiträge nach § 16 WoGG für jedes einzelne zu berücksichtigende Haushaltsmitglied.
Sind wohngeldberechtigte Personen nach §§ 7 oder 8 Absatz 1 WoGG vom Wohngeld ausgeschlossen, die Art der beantragten oder empfangenen Leistung,
- das Datum der Berechnung des Wohngeldes und die angewandte Gesetzesfassung,
- bis einschließlich Berichtsjahr 2019: die Höhe des nach § 44 WoGG geleisteten einmaligen zusätzlichen Wohngeldbetrages nach der Anzahl der nach § 44 WoGG zu berücksichtigenden Personen.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Amtliches Gemeindeverzeichnis GV100

Zur Erfassung der Wohngemeinde der Wohngeldhaushalte wird das jeweilige amtliche Gemeindeverzeichnis GV100 in der jeweils aktuell gültigen Quartalsausgabe verwendet (beispielsweise für das 1. Berichtsquartal 2021 das GV100 in der Quartalsausgabe zum 31.03.2021).

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Wohngeld ist ein von Bund und Ländern je zur Hälfte getragener Zuschuss zu den Wohnkosten. Es wird einkommensschwächeren Haushalten gezahlt, damit diese die Wohnkosten für angemessenen und familiengerechten Wohnraum tragen können. Wohngeld wird als Zuschuss zur Miete (Mietzuschuss) oder zur Belastung (Lastenzuschuss) für den selbst genutzten Wohnraum geleistet. Ein Teil der Wohnkosten muss in jedem Fall von der Antragstellerin bzw. vom Antragsteller getragen werden. Die Höhe des Zuschusses richtet sich nach der Haushaltsgröße, dem Gesamteinkommen und der zuschussfähigen Miete bzw. Belastung.

Mietzuschuss erhalten Mieterinnen und Mieter einer Wohnung oder eines Zimmers (= Hauptmieter), Untermieter, mietähnlich Nutzungsberechtigte (insbesondere Inhaberinnen und Inhaber eines mietähnlichen Dauerwohnrechts, einer Genossenschafts- oder einer Stiftswohnung oder eines dinglichen Wohnungsrechts), Eigentümerinnen und Eigentümer eines Hauses mit mehr als zwei Wohnungen, Bewohnerinnen und Bewohner eines Heimes im Sinne des Heimgesetzes oder der entsprechenden Gesetze der Länder, die diesen Wohnraum selbst nutzen.

Lastenzuschuss erhalten Personen, die Eigentümerin oder Eigentümer einer Wohnung oder eines Hauses mit höchstens zwei Wohnungen sind, ein eigentumsähnliches Dauerwohnrecht, Wohnungsrecht oder einen Nießbrauch innehaben, Erbbauberechtigte sind, Anspruch auf Bestellung oder Übertragung des Eigentums, des Erbbaurechts, des eigentumsähnlichen Dauerwohnrechts, des Wohnungsrechts oder des Nießbrauchs haben und diesen Wohnraum selbst nutzen.

Bei den **wohngeldrechtlichen Teilhaushalten in Mischhaushalten** handelt es sich um Haushalte, in denen Personen mit Wohngeldanspruch mit Personen zusammenleben, die nicht wohngeldberechtigt sind, zum Beispiel, weil letztere Leistungen nach dem SGB II oder SGB XII beziehen.

Wird die Wohnung sowohl von zu berücksichtigenden als auch vom Wohngeld ausgeschlossenen Haushaltsmitgliedern bewohnt, wird nur der Anteil an der Miete oder der Belastung am zuschussfähigen Höchstbetrag sowie an der Wohnfläche berücksichtigt, der nach Köpfen dem Anteil der zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder an der Gesamtzahl der Haushaltsmitglieder entspricht.

Miete ist das vereinbarte Entgelt für die Gebrauchsüberlassung von Wohnraum auf Grund von Mietverträgen, Untermietverträgen oder ähnlichen Nutzungsverhältnissen. Zur Miete gehören auch Kosten des Wasserverbrauchs, der Abwasser- und Müllbeseitigung sowie der Treppenbeleuchtung.

Diese Kosten können der Miete auch dann zugeschlagen werden, wenn sie auf Grund des Mietvertrages oder einer ähnlichen Nutzungsvereinbarung nicht an den Vermieter, sondern direkt an einen Dritten (z. B. Gemeinde) bezahlt werden. Für Bewohner eines Heimes im Sinne des Heimgesetzes ist als Miete der Höchstbetrag zu Grunde zu legen. Für eine selbst genutzte Wohnung im eigenen Haus mit mehr als zwei Wohnungen ist anstelle der Miete der Mietwert des Wohnraums zu Grunde zu legen. Das ist jener Betrag, welcher der Miete für vergleichbaren Wohnraum entspricht. Ist ein solcher Vergleich nicht möglich, muss der Mietwert geschätzt werden.

Unter **Belastung** bei Eigentümerinnen und Eigentümern von Eigenheimen, Eigentumswohnungen und anderen Eigentumsformen versteht man die Aufwendungen für den Kapaldienst und die Bewirtschaftung des Eigentums. Sie ist in einer

besonderen Wohngeld-Lastenberechnung durch die Wohngeldbehörde zu ermitteln. Von einer vollständigen Wohngeld-Lastenberechnung kann abgesehen werden, wenn bereits die Belastung aus Zinsen und Tilgungen den maßgebenden Höchstbetrag erreicht.

Zur Belastung gehören Ausgaben für den Kapitaldienst (Zinsen, Tilgung usw.) für solche Fremdmittel, die dem Bau, der Verbesserung oder dem Erwerb des Eigentums gedient haben, für Instandhaltungskosten und Betriebskosten in einer bestimmten Höhe, für die Grundsteuer und für zu entrichtende Verwaltungskosten.

Der **Belastungsgrad** bezeichnet das Verhältnis der tatsächlich zu zahlenden Miete bzw. Belastung zum Gesamteinkommen.

Das Wohngeld mindert die Wohnkostenbelastung der betroffenen Haushalte in unterschiedlichem Ausmaß.

Zuschussfähige Höchstbeträge

Wohngeld wird nicht für unangemessen hohe Wohnkosten geleistet. Die Miete - oder im Falle von Eigenheimen und Eigentumswohnungen die Belastung - ist nur bis zu bestimmten Höchstbeträgen zuschussfähig. Die Höchstbeträge sind im Wohngeldgesetz festgelegt und richten sich nach dem örtlichen Mietenniveau.

Mietenniveau/Mietenstufen

Die Höchstbeträge, bis zu denen Mieten oder Belastungen durch Wohngeld bezuschusst werden können, sind nach dem regionalen Mietenniveau gestaffelt. Es gibt sieben Mietenstufen, in die jede Gemeinde mit 10.000 und mehr Einwohnern und die (Rest-)Kreise (mit allen Gemeinden unter 10.000 Einwohnern) entsprechend ihrem Mietenniveau eingeordnet sind. Dieses errechnet sich aus der durchschnittlichen prozentualen Abweichung der örtlichen Mieten der Wohngeldbeziehenden Hauptmieter in den Gemeinden vom Durchschnitt der Mieten vergleichbaren Wohnraums im gesamten Bundesgebiet.

2.2 Nutzerbedarf

Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des WoGG bereitgestellt werden. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung des Wohngeldrechts benötigt.

Die Statistik über das Wohngeld wird vor allem in den parlamentarischen Gremien in Bund und Ländern, Bundes- und Landesministerien (auf Bundesebene insbesondere vom BMI sowie dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)) und den Kommunalverwaltungen genutzt. Auch die Medien, Verbände, Wirtschaft, Wissenschaft und die Öffentlichkeit zählen zu den Nutzergruppen der Statistik.

2.3 Nutzerkonsultation

Die Interessen der Nutzergruppen finden auf verschiedenen Wegen Berücksichtigung. Die von Seiten der Ministerien gewünschten Veränderungen im Erhebungsprogramm werden mit Zustimmung vom Bundesrat im Gesetzgebungsverfahren umgesetzt. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie die Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät. Fachspezifische Fragen oder Anregungen können dabei in dem vom Statistischen Beirat eingesetzten Fachausschuss für Sozialstatistik eingebracht werden.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Wohngeldstatistik ist eine Sekundärstatistik und wird mittels Vollerhebung durchgeführt. Da die im Rahmen der Wohngeldbearbeitung vorliegenden Verwaltungsdaten bei den Wohngeldstellen eine gute Abdeckung der Grundgesamtheit sowie eine hohe Datenqualität bei den zu erfassenden Merkmalen erwarten lassen, können diese als alleinige Datenquelle für die Wohngeldstatistik genutzt werden. Allerdings konnte vorab nicht geprüft werden, ob die vorhandenen Datenquellen die Nutzeranforderungen bei der definitorischen Abgrenzung der einzelnen zu erhebenden Merkmale immer vollständig erfüllen. Bei der Formulierung der Gesetzesgrundlagen ging man davon aus, dass keine Nutzungseinschränkungen bestehen. Bei der Wohngeldstatistik handelt es sich um eine dezentrale Statistik: Das Statistische Bundesamt entwickelt in Abstimmung mit den Statistischen Ämtern der Länder das Erhebungs- und Aufbereitungskonzept und konzipiert die Erhebungsorganisation sowie die Werkzeuge für den Statistikprozess, die Statistischen Ämter der Länder führen die Datengewinnung und -aufbereitung durch.

Nach § 36 Absatz 2 WoGG sind dem Statistischen Bundesamt - neben den Ergebnissen der Vollerhebung - jährlich unverzüglich nach Ablauf des Berichtszeitraums von den Statistischen Landesämtern Einzelangaben gemäß § 35 Absatz 1 WoGG (aus den Stichtagsdaten zum 31. Dezember) aus einer Zufallsstichprobe mit einem Auswahlatz von 25% der wohngeldberechtigten Personen für Zusatzaufbereitungen zur Verfügung zu stellen.

Für diesen Zweck dürfen die Einzelangaben, bei denen Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaften mit mehr als fünf zu berücksichtigenden Haushaltsmitgliedern in einer Gruppe zusammenzufassen sind, ohne Wohngeldnummer auch dem BMI oder, wenn die Aufgabe der Zusatzaufbereitung an das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) übertragen worden ist, an dieses übermittelt werden.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Für die Erhebung sind nach § 34 Absatz 2 WoGG die Wohngeldbehörden der Bundesländer auskunftspflichtig. Insgesamt sind die Meldungen von ca. 1.300 Wohngeldstellen (Berichtsstellen) zu verarbeiten. Dabei entsprechen in den Ländern die Berichtsstellen nicht immer den Lieferstellen. Zwischen den Statistischen Ämtern der Länder und den Wohngeldstellen sind häufig noch gesonderte Lieferstellen zwischengeschaltet. Die Spanne der Wohngeldstellen reicht von einer Wohngeldstelle in Stadtstaaten bis zu über 400 Wohngeldstellen in Nordrhein-Westfalen. Die Zahl der Lieferstellen ist häufig deutlich geringer, meist nur eine Fachbehörde im Land. Die Berichtsstellen übermitteln den Statistischen Ämtern der Länder über entsprechende sichere Datenwege (z.B. eSTATISTIK-Werkzeuge) die Meldedaten.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Die eingehenden Einzeldaten werden in den Statistischen Ämtern der Länder im gemeinsamen Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm erfasst. Dabei wird für die vierteljährliche und jährliche Aufbereitung der Wohngeldstatistik sowie für die Berechnung des regionalen Mietenniveaus in den Statistischen Ämtern der Länder eine Regionaldatei erstellt. Nach vollständiger Lieferung und Zusammenführung des Datenmaterials für das jeweilige Berichtsquartal werden diese anhand von umfassenden Plausibilitätsprüfungen auf Richtigkeit und Vollständigkeit hin überprüft. Treten innerhalb der Plausibilitätsprüfung Unstimmigkeiten und/oder Fehler auf, erfolgt eine Rücksprache und Klärung mit den auskunftspflichtigen Berichtsstellen. Nach Abschluss der Datenaufbereitung erfolgt die Erstellung der vierteljährlichen bzw. jährlichen Ergebnisse bis auf Ebene der Kreise/kreisfreien Städte in den Statistischen Ämtern der Länder. Das Statistische Bundesamt fasst im Anschluss die von den Statistischen Ämtern der Länder gelieferten Daten (Summensätze) der Länder zu einem Bundesergebnis zusammen.

Eine Besonderheit der Wohngeldstatistik ist die Bestandsfortschreibung. Die Statistischen Landesämter erhalten lediglich die Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres. Die Bestandsfortschreibung muss erfolgen, um in die Quartals- und Jahresergebnisse sowohl die bereits in den Vorquartalen bewilligten Fälle als auch die im Berichtsquartal neu bewilligten Fälle einfließen zu lassen. Da im ersten Quartal eines Jahres auch nachträgliche Wohngeldfälle bewilligt werden können, erfolgt die Jahrestabellierung auf Grundlage der Ergebnisse der Bestandsfortschreibung zum 1. Berichtsquartal des Folgejahres, in die ausschließlich Fälle mit Bezug von Wohngeld am 31. Dezember des Jahres einfließen.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Nicht relevant.

3.5 Beantwortungsaufwand

Die Statistik wird als Sekundärstatistik erhoben. Es werden in den Wohngeldbehörden bereits vorhandene Verwaltungsdaten statistisch aufbereitet. Somit findet zum Zwecke der Erhebung der Wohngeldstatistik eine geringfügige zusätzliche Belastung von Auskunftgebenden statt.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Wohngeldstatistik wird jährlich als Vollerhebung mit sekundärstatistischen Daten durchgeführt. Folglich sind stichprobenbedingte Fehler ausgeschlossen. Nicht-stichprobenbedingte Fehler sind zwar nicht völlig auszuschließen, werden aber durch die in 3.3 beschriebenen Plausibilitätsprüfungen sowie die enge Abstimmung innerhalb der Qualitätssicherung (siehe 1.8.1) minimiert. Die Ergebnisse der Wohngeldstatistik sind demzufolge grundsätzlich – mit den hier und unter 2.1.1 und 4.3 genannten Einschränkungen – von hoher Aussagekraft und Qualität.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Da es sich bei der Wohngeldstatistik um eine Vollerhebung handelt, können stichprobenbedingte Fehler nicht vorkommen (die in 3.1 dargestellte 25%-Stichprobe dient nicht der Veröffentlichung von Daten, sondern wird in Ergänzung der Vollerhebung ausschließlich für Zusatzaufbereitungen des Bundes erstellt).

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

Systematische Fehler durch Mängel in der Erfassungs-/Auswahlgrundlage: Gemäß § 34 Absatz 2 WoGG sind die Wohngeldbehörden auskunftspflichtig. Fehler durch Mängel in der Erfassungs- oder Auswahlgrundlage ergeben sich aus den methodischen Schwierigkeiten bei der Verwaltungsdatennutzung. Hier werden laufend Problemlösungen gesucht, um die systematischen Fehler in der Wohngeldstatistik gering zu halten. So ist die hohe Datenqualität nicht für alle Merkmale gesichert, wenn sie nicht relevant für die Auszahlung sind. Zudem ist die Übernahme und fortlaufende Pflege der Adressdaten und Kennzeichen zur Identifikation der Haushalte infolge von Gebietsreformen sehr aufwändig. Gerade bei der Aufnahme neuer statistikrelevanter Merkmale durch eine Änderung des WoGG können vereinzelt fehlerhafte Angaben auftreten.

Verzerrungen durch Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten und Merkmale: Durch die Auskunftspflicht der Wohngeldbehörden werden Antwortausfälle ganzer Einheiten weitgehend ausgeschlossen. Da die Auskunftspflicht auch hinsichtlich der einzelnen Merkmale gesetzlich festgeschrieben ist (§ 35 Absatz 1 WoGG), werden Verzerrungen durch Antwortausfälle auch bei einzelnen Merkmalen weitgehend vermieden.

Verzerrungen durch Mess- und Aufbereitungsfehler: Mess- und Aufbereitungsfehler werden durch umfassende Plausibilitätsprüfungen und enge Abstimmung der zuständigen Ämter und Behörden weitgehend ausgeschlossen.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Bei der Wohngeldstatistik werden keine vorläufigen Ergebnisse veröffentlicht. Daher gelten veröffentlichte Daten in der Regel als endgültig.

4.4.2 Revisionsverfahren

Nicht relevant (siehe 4.4.1).

4.4.3 Revisionsanalysen

Nicht relevant (siehe 4.4.1).

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Zum Jahresende erfolgt die Erhebung des Jahresendbestands durch die zuständigen Wohngeldbehörden mit Stichtag 31. Dezember. Die Jahresstatistik beinhaltet auch die bis zum 31. März des Folgejahres erfolgten rückwirkenden Bewilligungen. Die Bundesergebnisse der Stichtagserhebung werden künftig ca. 9 Monate nach Ablauf des Erhebungszeitraumes vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht. Die Bundesergebnisse der vierteljährlichen Statistik werden dem BMI vom Statistischen Bundesamt derzeit ca. 3 Monate nach Abschluss des Berichtszeitraums zur Verfügung gestellt.

5.2 Pünktlichkeit

Die Ergebnisse werden zu den im Veröffentlichungsplan genannten Terminen zur Verfügung gestellt.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die Erhebungsmethoden und -abläufe (insbesondere die zugrundeliegenden Definitionen) der Wohngeldstatistik sind in allen Bundesländern einheitlich. Die Ergebnisse sind somit räumlich vergleichbar. Ein Vergleich auf supranationaler Ebene ist nicht möglich.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Seit der Einführung des Wohngelds im Jahr 1965 ist es im Rahmen von Wohngeldnovellen sowohl periodisch als auch unregelmäßig an die Miet- und Einkommensentwicklung angepasst worden. Die Einführung des pauschalierten Wohngelds (als besondere Form der Wohngeldgewährung für Empfänger von Sozialhilfe und Kriegsopferfürsorge) im früheren Bundesgebiet zum 01. April 1991 führte seinerzeit zu einer Zweiteilung des statistischen Berichtssystems.

Seitdem war eine geschlossene Gesamtdarstellung der Wohngelddaten nur für die Teilbereiche möglich, in denen sich die Erhebungsmerkmale beim besonderen Mietzuschuss mit denen beim allgemeinen Wohngeld deckten. Ebenfalls 1991 wurde das Wohngeld in den neuen Ländern und Berlin-Ost eingeführt - allerdings zunächst mit wohngeldrechtlichen Sondervorschriften, die statistisch für die alten und die neuen Bundesländer lediglich eingeschränkt vergleichbar waren.

Erst die Wohngeldnovelle zum 01. Januar 2001 bildete eine einheitliche Grundlage für die Wohngeldbewilligung im gesamten Bundesgebiet und führte zu einer grundlegenden Neugestaltung der Wohngeldstatistik. Zum einen erfolgte eine Leistungsanpassung, zum anderen wurden die Erhebungsmerkmale an die geänderten Rahmenbedingungen angepasst.

Mit der Neugestaltung des Sozialhilferechts und des Inkrafttretens des Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt ("Hartz IV") zum 01. Januar 2005 waren für die Wohngeldstatistik erneut gravierende Änderungen verbunden. Insbesondere wurde ab 2005 der Kreis der Anspruchsberechtigten stark eingeschränkt und die Statistik des besonderen Mietzuschusses (früher: "Pauschaliertes Wohngeld") entfiel. Neben den "reinen Wohngeldhaushalten" gibt es seit 2005 auch eine Anzahl von wohngeldrechtlichen Teilhaushalten in Mischhaushalten.

Zum 01. Januar 2009 trat die von Bundestag und Bundesrat beschlossene Reform des Wohngeldrechts in Kraft, mit der erstmals seit den Anpassungen im Jahr 2001 wieder Leistungsverbesserungen für die Wohngeldbezieher verbunden waren, wie zum Beispiel die Einbeziehung von Heizkosten in das Wohngeld in den Jahren 2009 und 2010. Im Berichtsjahr 2009 gab es seit den einschneidenden Änderungen im Jahr 2005 erstmals wieder eine erhebliche Steigerung sowohl der Anzahl der Wohngeldhaushalte als auch der Wohngeldausgaben. Statistikrelevante Änderungen ergaben sich durch die Einführung von Altersgruppen als neues Erhebungsmerkmal sowie durch die Erfassung bestimmter Angaben für alle Haushaltsmitglieder.

Die zum 01. Januar 2016 in Kraft getretene erneute Reform des Wohngeldrechts brachte erstmals seit den Anpassungen im Jahr 2009 wieder Leistungsverbesserungen für die Wohngeldbezieherinnen und -bezieher. Zum einen wurden die sogenannten Tabellenwerte angepasst, womit neben dem Anstieg der Bruttokaltmieten und des Einkommens auch der Anstieg der warmen Nebenkosten und damit insgesamt der Bruttowarmmiete berücksichtigt wurde. Zum anderen wurden die Miethöchstbeträge regional gestaffelt angehoben, die den Betrag bestimmen, bis zu dem die Miete durch das Wohngeld bezuschusst wird.

Die letzte Reform des Wohngelds ist zum 01. Januar 2020 mit dem Wohngeldstärkungsgesetz (WoGStärkG) in Kraft getreten. Darin wurde unter anderem eine regelmäßige Anpassung der Leistungen geregelt, die erstmalig ab dem Jahr 2022 auch eine sogenannte Dynamisierung des Wohngeldes vorsieht. Das bedeutet eine regelmäßige Anpassung des Wohngeldes alle zwei Jahre an die eingetretene Miet- und Einkommensentwicklung. Außerdem wurde durch die Novelle eine Erhöhung des Wohngeldes insgesamt, eine Aktualisierung der Mietenstufen sowie die neue Mietenstufe VII festgelegt.

Die zeitliche Vergleichbarkeit der Daten ist durch diese Entwicklungen somit erheblich eingeschränkt, eine Zeitreihe ohne Bruch liegt streng genommen lediglich für den Zeitraum zwischen zwei Wohngeldnovellen vor.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Bis Ende 2004 gliederte sich die Wohngeldstatistik auf in die Statistiken zum besonderen Mietzuschuss und zum allgemeinen Wohngeld. Besonderen Mietzuschuss erhielten nur die Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe und Kriegsopferfürsorge. In der Statistik über die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt ("Sozialhilfe im engeren Sinn") wurde daher der Bezug von Wohngeld als anzurechnendes Einkommen erfasst.

In den Jahren 2003 und 2004 erhielten bestimmte bedürftige Personen neben dem Wohngeld auch Leistungen nach dem Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG); dieser Personenkreis wurde daher sowohl in der Wohngeldstatistik als auch in der GSiG-Statistik erfasst. In der GSiG-Empfängerstatistik wurde das Wohngeld ebenfalls als angerechnetes Einkommen nachgewiesen.

Im Rahmen des zum 01. Januar 2005 in Kraft getretenen Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt ("Hartz IV") wurde auch das Wohngeldgesetz geändert: Seit Anfang 2005 sind nunmehr alle Empfängerinnen und Empfänger von sonstigen staatlichen Transferleistungen vom Wohngeldbezug ausgeschlossen, wenn bei der Berechnung dieser Leistungen bereits Kosten für die Unterkunft berücksichtigt sind. Betroffen sind Empfängerinnen und Empfänger von

- Arbeitslosengeld II und Sozialgeld nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II),
- Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII,
- Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII,
- Leistungen der ergänzenden Hilfe zum Lebensunterhalt oder anderen nach dem Bundesversorgungsgesetz oder nach einem Gesetz, das dieses für anwendbar erklärt,
- Leistungen in besonderen Fällen und Grundleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz,
- Leistungen nach dem SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) in Haushalten, zu denen ausschließlich Empfängerinnen und Empfänger dieser Leistungen gehören.

Die bis Ende 2004 durchgeführte Statistik über den besonderen Mietzuschuss entfällt dadurch. Auf Grund dieser Reform erhält ein beträchtlicher Teil der bisherigen Wohngeldhaushalte kein Wohngeld mehr und wird somit nicht mehr in der Wohngeldstatistik nachgewiesen. Die Unterkunfts- bzw. Wohnkosten dieser Haushalte, die aufgrund des Bezugs anderer Transferleistungen kein Wohngeld mehr erhalten, werden ab 2005 im Rahmen der jeweiligen Transferleistung (z.B. SGB II-Leistung oder Hilfe zum Lebensunterhalt nach SGB XII) berücksichtigt, so dass sich der Ausschluss vom Wohngeld nicht nachteilig auswirkt. Die Unterkunfts- bzw. Wohnkosten dieser Haushalte können ab Berichtsjahr 2005 nur noch in der für die jeweilige Transferleistung konzipierten Statistik ausgewiesen werden (z.B. in der Statistik über die Empfängerinnen und Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt oder in der Statistik über die Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung).

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Wohngeldstatistik weist keine Inkonsistenzen auf und ist somit intern kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der Wohngeldstatistik werden in keiner anderen Erhebung der amtlichen Statistik erfasst und dargestellt.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen

Jährlich wird üblicherweise im September eine Pressemitteilung über die Ergebnisse der Wohngeldstatistik des jeweiligen Vorjahres unter <http://www.destatis.de> veröffentlicht.

Veröffentlichungen

Die Ergebnisse der Wohngeldstatistik werden sowohl online in elektronischer als auch teilweise in gedruckter Form (bis Berichtsjahr 2017) angeboten.

- Internetangebot unter <http://www.destatis.de> > Themen > Gesellschaft und Umwelt > Soziales > Wohngeld
- Veröffentlichung "Wirtschaft und Statistik" unter <http://www.destatis.de> > Methoden > Wirtschaft und Statistik (auch in gedruckter Form erhältlich). Ergebnisse der Wohngeldstatistik wurden hier bis 2014 (Berichtsjahr 2012) regelmäßig publiziert.

Online-Datenbank

- Daten in GENESIS-online unter <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>
- Daten im Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung des Bundes unter <http://www.gbe-bund.de>

Zugang zu Mikrodaten

Entfällt.

Sonstige Verbreitungswege

Entfällt.

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Entfällt.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

Der Veröffentlichungszeitpunkt der Wohngeldstatistik ist nicht im Veröffentlichungskalender festgehalten. Die Veröffentlichung der Jahresergebnisse der Wohngeldstatistik erfolgt jährlich üblicherweise im September für das vorangegangene Kalenderjahr (Berichtsjahr) und ist allen (unter 2.2 genannten) Nutzergruppen ab der Erstveröffentlichung durch die Pressemitteilung zugänglich.

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

Entfällt.

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

Entfällt.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Entfällt.